



UNTER DIE HAUT

96

Saison 2013/2014
Sa, 23.02.2014

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
VfR Aalen



Hier und Jetzt	3	Kurz und Knapp	
Blick zurück		Freiburg.....	12
1.FC Kaiserslautern e.V. vs. SpVgg Fürth....	3	Hamburg.....	12
Schatzkiste		Hannover.....	12
Saison 2005/2006.....	5	Köln.....	12
Unsere Kurve		München.....	12
Neue Zaunfahne vor der Westkurve.....	6	Essen.....	13
Im Portrait		Halle.....	13
Ronnie Hellström.....	7	Wien.....	13
Gedankensprung		Madrid.....	13
Löscht What's App!.....	8	Bristol.....	13
Ein Blick auf		Medienecke	
<u>Freiburg:</u> Zoff um Stadionneubau		Franchising – Die Expansion des	
beim SC Freiburg.....	9	nordamerikanischen Fußballs.....	13
<u>Karlsruhe:</u> Petition "Ja zum		In eigener Sache	
Stadionneubau".....	10	Fresh up your life.....	14
<u>Mailand:</u> Inter plant eigenes Stadion.....	10	Unter die Haut Blog.....	15
<u>Metz:</u> Horda Frénétik boykottieren			
Derby in Nancy.....	11		

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: JulianM, Ruven, Conny, Netzer, MarcelS, RobertHD, AndiH, MiguelB, TimR, JulianB, DominikP, DennisG, MarvinF,

Layout: Flo, LukasL

Druck: SuperMaxi

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL

Zur Zeit
leider nicht
verfügbar.

Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Servus Betzefans,

und nun das FCK-Wetter von letzter Woche:

Nach 120 Minuten purem Sonnenschein mit beinahe hochsommerlichen Temperaturen, zogen unmittelbar dunkle Wolken aus Bayern auf, die sich bis Montag in einen kräftigen Gegenwind aus Ost entwickelten. So oder so ähnliche könnte man die letzte Woche rund um unseren 1.FC Kaiserslautern e.V. beschreiben.

Nach dem grandiosen Auftreten unserer Mannschaft und dem unerwartet souveränen Sieg in Leverkusen, folgte nur kurz darauf der erste Schock. Nach der äußerst zweifelhaften Auslosung zum DFB-Pokal Halbfinale, bei dem die Losfee, Beckmann und Konsorten dem ganzen Saftladen mal wieder alle Ehre erwiesen haben, wurde uns nun also der ungeliebte FC Bayern zugelost – auswärts natürlich. Es klingt nach einer unmöglichen Aufgabe, aber jedes Spiel beginnt ja bekanntlich bei null.

Was die Mannschaft dann aber am Montagabend in Aue fabrizierte, ist einfach nur unverständlich. Gegen diesen Abstiegs Kandidaten muss einfach mehr kommen und so hat man den Sprung auf den direkten Aufstiegsplatz verpasst und sich stattdessen von Paderborn überholen lassen.

Aber blicken wir nun nach vorne auf das heutige

Spiel. Zu Gast ist die Mannschaft des VFR Aalen. Will man also weiterhin um die direkten Aufstiegsplätze mitmischen, so ist für heute nur eines klar: Heimsieg! Daher gilt auch für jeden hier auf dem Betzenberg, Schals raus, Mund auf und alles dafür geben, dass wir gemeinsam die drei wichtigen Punkte auf dem Berg behalten können. Bedenkt man zudem, dass wir bei den beiden letzten Aufeinandertreffen gegen Aalen zwei bittere Niederlagen kassiert haben, so wäre auch unter diesem Aspekt der Heimsieg Pflicht.

Werfen wir nun noch einen Blick auf unsere heutige Ausgabe. Wieder mal haben sich alle mächtig ins Zeug gelegt, um eine interessante und abwechslungsreiche Ausgabe auf die Beine zu stellen.

Auf 16 Seiten findet ihr verschiedenste Themen aus Deutschland über Italien bis nach Amerika befinden sich in dieser Ausgabe. So dürfte also für jedermann etwas dabei sein. Gerne könnt ihr uns auch eure Gedanken zu unserer Ausgabe oder über unseren neuen Unter-die-Haut-Blog mitteilen. Wir freuen uns über jedes Feedback. Sprecht uns einfach im Stadion an oder schreibt uns eine Mail an udh@frenetic-youth.de.

Viel Spaß beim Lesen, auf zum Heimsieg! █

1.FC Kaiserslautern e.V. (2:1) SpVgg Fürth ***Aus Sicht von Horidos 1000***

Endlich war es wieder soweit und die doch etwas lang anmutende Winterpause hatte ein Ende. Unser erstes Pflichtspiel im neuen Jahr führte uns demnach direkt in Richtung „Betze“. Neben den über 1000 mitreinsenden Kleeblattfans konnten auch wieder zwei überfüllte Busse plus diverse Autobesetzungen in die Pfalz geschickt werden,

was wohl für die nächsten Wochen leider erstmal die Ausnahme bleiben wird, wenn der Blick auf die nächsten Spielterminierungen fällt. An dieser Stelle zu erwähnen ist außerdem die Tatsache, dass es nach über einem Jahr das erste Spiel für den Autor gewesen ist, welches ich live im Stadion erleben konnte. Auch hier nochmal ein



dickes Danke für die überwältigende Solidarität aus Block 12 und den vielen weiteren Freunden aus nah und fern!

Nach einer relativ frühen Ankunft konnten wir vor der Partie noch mit dem ein oder anderen bekannten Gesicht ein Bierchen naschen, um gut eine Stunde vor Anpfiff den Gästeblock zu betreten. Ein Lob geht dabei an den durchaus entspannten Ordnungsdienst vom FCK. Scheint sich doch etwas seit unseren letzten Auftritten bei den Teufeln getan zu haben. Zum Anpfiff gab es in der Westkurve ein kleines Intro mit Folienschals und einem großen Teufel auf Stoff, welches mit dem Spruchband „Auf Teufel komm raus zurück ins Oberhaus“ untermalt wurde. Kurz nach dem Anpfiff öffnete Petrus schließlich die Himmelstore und ließ diese dann ebenso kompromisslos über das Spiel hinweg offen. Fußball bei Fritz-Walter-Wetter, es war also angerichtet.

In puncto Support war der gesamte Gästeblock heute wahrlich nicht unbedingt willig über den Großteil der Spielzeit mitzuziehen. Einzig und allein der Ultrahaufen im unteren Teil des Gästeblocks versuchte etwas Alarm zu machen.



Aufgrund der Größe des Stadions und ein paar Leuten mehr auf der Westkurve jedoch leider mit wenig Durchschlagskraft. Dennoch konnte bei den Klassikern auch erkannt werden, dass es gehen könnte, wenn man nur wollte. Insbesondere nach dem Anslusstreffer durch Herrn

Mudrinski zeigte der Großteil des Gästeblocks, dass er noch nicht eingepennt war. Warum nicht immer so? Die Westkurve konnte am heutigen Tag ihrem Ruf meiner Ansicht nach ebenfalls nicht gerecht werden. Zwar gibt es immer wieder beeindruckende Momente, die den einen oder anderen Kracher hervorrufen und ein Großteil der gut 15000 Leute mitzieht, allerdings war das am letzten Samstag eher selten der Fall. Die Zeiten, noch vor ein paar Jahren, in denen wir sprichwörtlich aus dem Stadion geplärrt wurden sind im Moment wohl vorbei.

Auch sportlich gesehen passten sich beide Mannschaften an die Leistung der Zuschauer auf den Tribünen an. Abtasten von Beginn an, wenig Durchschlagskraft und Harmlosigkeit. Nichts Spannendes also, für ein Spiel in welchem immerhin der zweite gegen den dritten spielte. Auch nach vorne konnten die Weiß-Grünen keine wirklichen Akzente setzen; eigentlich auch schon wie zuvor in der Hinrunde. So kam es dann auch, dass die Teufel durch zwei Sonntagsschüsse einen eher schmeichelhaften Sieg nach Hause schaukeln konnten. Wenn man jedoch bedenkt,



dass beide Mannschaften oben mitspielen dann stellt sich die Frage, wer aus der zweiten Liga wirklich erstligatauglich ist. Meines Erachtens niemand. Auch Cologne ließ den SC Paderborn gepflegt mit drei Punkten im Gepäck nach Hause fahren. Glückwunsch dazu...

Doch bevor das Fußballfachgesimpel an dieser Stelle weiter ausufert überlass ich dies den Herren des Doppelpass am kommenden Sonntag. Festzuhalten bleibt ein dennoch entspannter Tag, der mir wohl immer in Erinnerung bleiben wird. Butz



SCHATZKISTE

Saison 2005/2006

Die Saison 2005/2006 würde sicherlich ein jeder FCK-Anhänger gerne vergessen wollen, stand doch am Ende der Spielzeit der Abstieg in die zweite Liga zu Buche. Dennoch bot auch diese Saison sowohl einige sportliche, als auch aus Fansicht interessante Highlights. Zu nennen sind an dieser Stelle der Stimmungsboykott beim Heimspiel gegen Borussia Dortmund (9. Spieltag, Endstand 3:3), als in den ersten zehn Minuten der Partie weite Teile der Westkurve leer blieben. Unvergesslich bleiben wird sicherlich auch das Herzschlagfinale in Wolfsburg am letzten Spieltag, als es sprichwörtlich um alles ging und nur ein Sieg den FCK retten konnte, während dem VW-Klub bereits eine Punkteteilung zum Klassenerhalt reichen sollte. Etwa 8000 FCK-Fans im Stadion und unzählige weitere, die ohne Karten angereist waren, erlebten schlussendlich den zweiten Abstieg in der Geschichte des 1. FC Kaiserslautern.

Nach der Hinrunde konnten die Roten Teufel fünf Spiele für sich entscheiden, verloren allerdings auch sieben Spiele und ließen fünfmal zwei Punkte liegen. Der Leistung entsprechend standen sie ab dem 12. Spieltag als Tabellenschlusslicht da, ehe sie sich ab dem 21. Spieltag durch Siege gegen Werder Bremen, Arminia Bielefeld und Mainz den 14. Tabellenplatz sichern konnten. Doch nach diesem kurzzeitigen Aufwärtstrend folgte – wie sollte auch anders sein? – eine Serie von Niederlagen sowie unnötigen Unentschieden, welche den Lautrern am Ende der Saison den 16. Tabellenplatz bescherte. Da es von 1991 bis

2008 keine Relegationsspiele gab, stieg der 1. FC Kaiserslautern somit mit 33 Punkten und einer Tordifferenz von -24, gemeinsam mit Köln und Duisburg, in die 2. Bundesliga ab. Sagenhafte 71 Gegentreffer bildeten hierbei einen vereinsinternen Negativrekord. Selbst Halil Altintop konnte diese Bilanz mit seinen 20 Toren nicht aufpolieren.

Die Verantwortlichen des sportlichen Niedergangs der letzten Jahre wurden in René Jäggi und seinen Vorgängern gefunden, die den Verein nicht nur finanziell an den Rand des Abgrunds wirtschafteten, sondern es mit einer katastrophalen Einkaufspolitik auch nicht schafften, eine konkurrenzfähige Mannschaft auf die Beine zu stellen. Von dem überdimensionierten Ausbau des Fritz-Walter-Stadions im Hinblick auf die unsägliche Fußball-Weltmeisterschaft 2006 ganz zu schweigen; eine Maßnahme, die den FCK bis heute verfolgt und noch länger verfolgen wird. Insgesamt kamen zu den 17 Heimspielen der Pfälzer 561.775 Zuschauer, was durchschnittlich einer Zahl von 33.045 pro Spiel entspricht. Das bestbesuchteste Spiel war das letzte Heimspiel gegen die Bayern, bei dem sich 50.754 Zuschauer das Spiel ansahen. Am schlechtesten besucht wurde das Spiel am 17. Spieltag gegen Wolfsburg vor 23.244 Zuschauern.

Die Dauerkarte der Saison besteht aus einem rosafarbenem Hintergrund, worauf auf der linken Seite ein rot umrandeter Teufelskopf und auf der

rechten Seite das damalige Heimtrikot zu sehen sind. Zentral am oberen Rand der Karte befindet

sich ein Foto des Modells für das umgebaute Fritz-Walter-Stadion. █



UNSERE KURVE

Neue Zaunfahne vor der Westkurve

Hallo Betze Fans,

wir haben uns in der vergangenen Winterpause einige Gedanken gemacht, wie wir das Erscheinungsbild der Westkurve verbessern können. Gerade die immer öfter auftretenden Lücken zwischen den Zaunfahnen sind unserer traditionsreichen Kurve nicht würdig. Aus diesem Grund haben wir eine knapp 75 Meter lange Zaunfahne genäht, welche unterteilt in sechs Stücke ab dem Heimspiel gegen Aalen unsere Westkurve schmücken soll.

Herzstück dieser Zaunfahne ist das Mittelstück, welches in Zukunft die alte „Kaiserslautern“ Zaunfahne ersetzen soll. Hier wurde in mühsamer, stundenlangender Näharbeit der Schriftzug „Bastion Betzenberg“ in Kombination mit unserem Traditionslogo, angebracht.

Die Bereiche links und rechts von Block 8.1 werden in ein schlichtes Rot-Weiß gehüllt – die Farben unseres Vereins und unserer Kurve – hierbei wollen wir aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese rot-weißen Teile der Fahne überhangen werden dürfen und auch sollen! Bringt eure Fanclubfahnen mit und schmückt unsere Westkurve mit euren Namen!

Beim Heimspiel gegen Aalen werden wir vor der Westkurve ein paar Ansprechpartner bereitstellen, falls hierzu noch weitere Fragen aufkommen. Keine Scheu, kommt auf uns zu, um eventuelle Missverständnisse aus der Welt zu räumen.

Jeder FCK-Anhänger wird beim Namen „Bastion Betzenberg“ ins Schwärmen geraten. Ein jeder von uns kann auf Anhieb eine Vielzahl an Spielen aufzählen, bei welchen wir unsere Männer auf dem Rasen zum Sieg schrien. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden die Westkurve mit diesem unmissverständlichen Spruch zu schmücken, die „Bastion Betzenberg“ gibt es nur in Kaiserslautern.

Wer kann sich nicht an das berühmte Interview erinnern, bei welchem die Bayern bereits angekündigt, die Punkte doch das nächste Mal per Post in die Pfalz zu senden? Oder an den berühmten Satz Guardiolas „Wenn Deutsche so gedemütigt wurden, hält sie nichts mehr auf - die sind glatt in der Lage, uns zu überrennen... Ich weiß das. Ich war in Kaiserslautern. Damit bin ich genug bedient.“

Um unsere glorreiche Geschichte zu würdigen und die Unvergänglichkeit unserer Bastion zu zementieren, entschieden wir uns dazu, die

komplette Fahne – wie man das eben früher so machte – zu nähen.

Es ist unser aller Anliegen dass diese alten Geschichten nicht in Vergessenheit geraten, dass auch in der Zukunft zurecht von einer „Bastion“ gesprochen wird und dass wir in der Westkurve wieder dafür sorgen, dass die drei Punkte traditionell in der Pfalz bleiben!

Wir hoffen, dass wir mit dieser Zaunfahne den Geschmack von euch allen getroffen haben und

dass sie uns noch viele Jahre begleitet und dabei die Augen öffnet, dass wir in der Kurve ein ernstzunehmender Faktor bei der Vergabe der Punkte sind!

Für immer Bastion Betzenberg! Für immer Fritz-Walter-Stadion!

Frenetic Youth
Generation Luzifer
Pfalz Inferno Kaiserslautern

BASTION **FK** **BETZENBERG**

IM PORTRAIT

Ronnie Hellström

Am 21.02.2014 wurde einer der beliebtesten und besten Spieler, die der Betzenberg je gesehen hat 65 Jahre alt. Ronnie Hellström arbeitete die letzten Jahre für eine große Baumarktkette und geht mit dem Tag seines Geburtstags in den wohl verdienten Ruhestand. Wir wünschen dir alles erdenklich Gute, Ronnie!

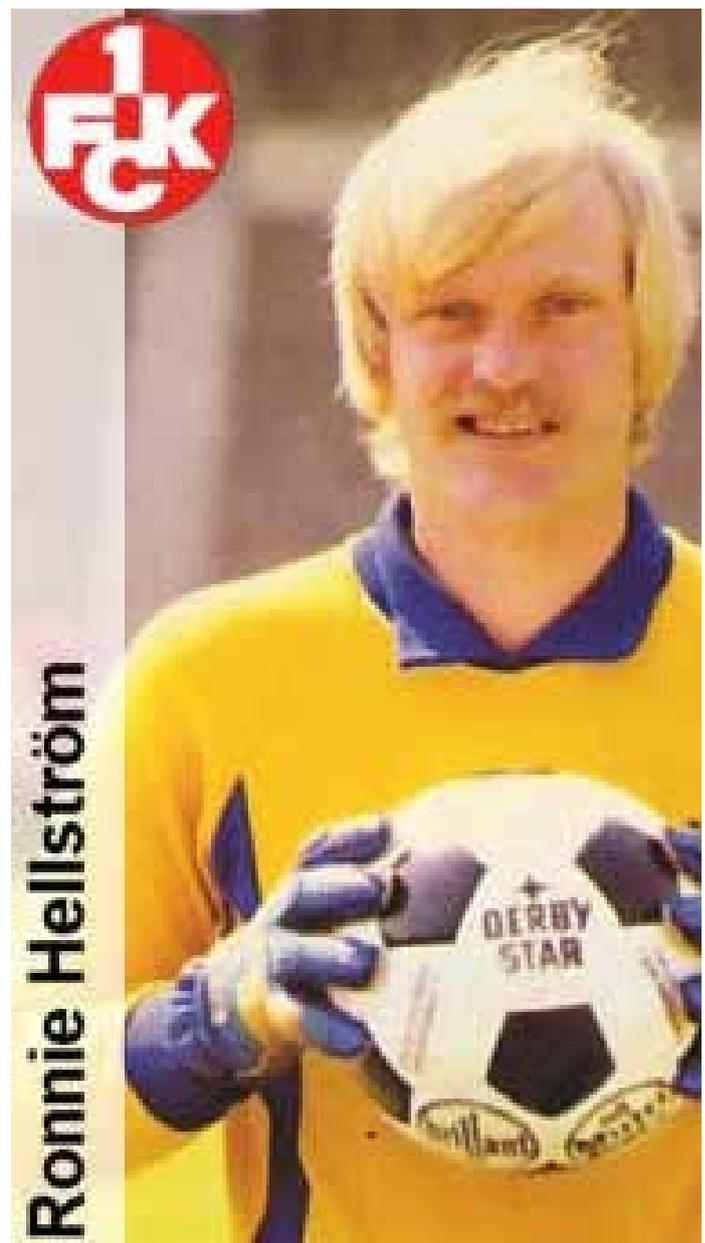
Hellström, der kurz vor der WM 1974 vom 1.FC Kaiserslautern e.V. verpflichtet wurde absolvierte 311 Pflichtspiele für die roten Teufel, 266 davon in der Bundesliga. Zehn Jahre nach seiner Verpflichtung, im Jahr 1984, wechselte der gebürtige Schwede wieder zurück in seine Heimatland.

Auch in der schwedischen Nationalmannschaft konnte Hellström Erfolge feiern. Mit insgesamt 77 Länderspielen nahm er an den Weltmeisterschaften 1970, 1974 und 1978 teil. 1971 und 1978 wurde er in Schweden zum „Fußballer des Jahres“ geehrt.

Nach seinem Karriereende arbeitete Hellström als Towart-Trainer bei Hammarby IF und Malmö FF. Die letzten Jahre war er in verantwortlicher Position einer großen Baumarktkette tätig.

Ronnie Hellström – ein Idol, das heute noch zu Recht große Sympathien auf dem Betzenberg genießt.

Alles Gute zum 65., Ronnie! █



Löscht What's App!

Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe, Facebook kauft What's App für mehrere Milliarden Euro. Die Intention von Facebook ist dabei klar, verlagerten doch viele Menschen ihre privaten Gespräche weg vom Facebook-Chat in Messenger wie What's App.

Was heißt das jetzt für uns, für Menschen die What's App nutzen? Es steht zu befürchten, dass Facebook die Daten von What's App abgreifen möchte, um diese mit ihren eigenen Daten zu verknüpfen. Wenn ihr euch einmal die Rechte angesehen habt, die Facebook über eure Fotos, Videos und sogar eure Kontaktlisten hat, könnt

mit diesem Thema zu befassen oder sich vielleicht sogar aktiv zu engagieren, zu verschleiern.

Was spricht dagegen allen Freunden eine Nachricht zu schreiben, in der ihr sagt, warum ihr What's App löscht und bei welchem Messenger man euch in Zukunft kontaktieren kann. Wenn ihr eine neue Handynummer habt, dann verschickt ihr doch auch eine Rund-SMS an alle Kontakte.

Klar das ist anstrengender als den Status Quo beizubehalten. Möglicherweise wollen Menschen mit euch diskutieren, eine Begründung für die Entscheidung haben.



ihr euch ungefähr vorstellen, was das heißt.

Facebook verdient einzig und alleine durch Werbung Geld. Deswegen müssen immer mehr Informationen her, die immer mehr über die Internetnutzer aussagen. Der Satz „Was im Internet kein Geld kostet, bezahlt man durch seine Daten“ ist gültiger denn je.

Bereits kurz nach der Verkaufsmeldung hörte ich in meinem Bekanntenkreis die ersten Sätze wie „Ich kann nicht wechseln, sonst kann ich ja nicht mehr mit meinen Freunden schreiben. Die haben ja alle What's App.“ Gefolgt von einem wahren Klassiker unserer Zeit „Die überwachen doch eh alles, da ist egal, wo du schreibst“. Ich möchte keinem Menschen zu nahe treten, aber das sind lediglich Argumente, um die eigene Faulheit, sich

Doch das sollte es uns wert sein. In diesen Tagen kämpfen junge Menschen in der Ukraine um Freiheit und Selbstbestimmung. Für diese Werte sind Jungen und Mädchen gestorben. Und wir schenken aus Bequemlichkeit einfach unsere Selbstbestimmung weg, wer wann was von uns lesen darf? Wir schenken unsere Freiheit weg, die Freiheit, dass nicht ein Konzern alle Gespräche mit unseren Freunden speichert und für Werbezwecke verwertet?

Ich glaube noch an unsere Gesellschaft, ich glaube an die vielen Menschen, die keine Lust haben, sich von großen Konzernen veralbern zu lassen. Es kostet dich vielleicht 15 Minuten deines Lebens ein Stückchen Freiheit zu bewahren. Nutze diese Chance! █

Freiburg: Zoff um Stadionneubau beim SC Freiburg

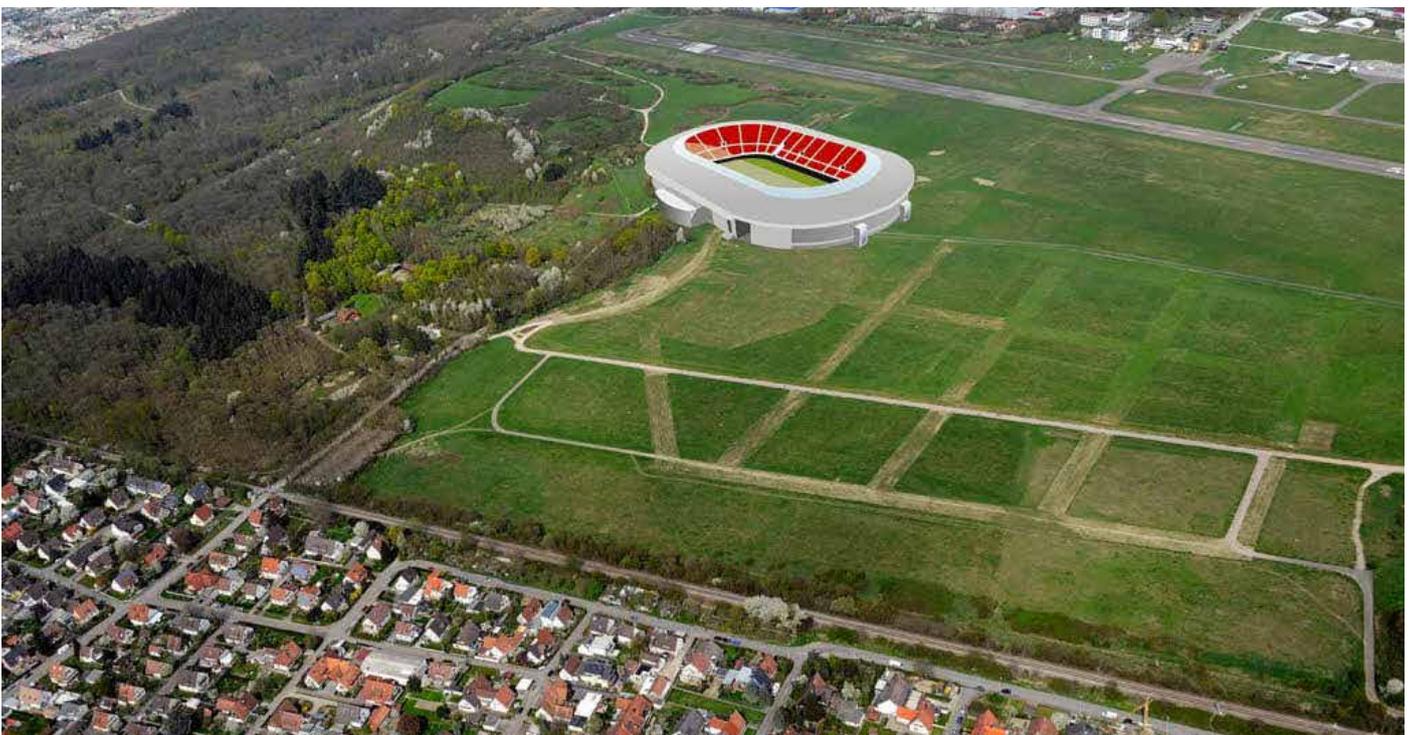
Der SC Freiburg möchte ein neues Stadion bauen. Rein objektiv betrachtet ist das nachvollziehbar. Ist das alte Stadion an der Schwarzwaldstraße doch schon lange nicht mehr Bundesligatauglich und der Verein seit Jahren auf Sondergenehmigungen der DFL angewiesen. Soweit, so gut – doch es gibt Streit: Streit um den Standort des neuen Stadions.

Sympathisch, gastfreundlich, weltoffen und für jede Frau wie jeden Mann geeignet: So wünscht man sich das neue SC-Stadion – da ist man sich einig. Doch einen geeigneten Standort zu finden ist ein Prozess, der nun schon mehr als 1,5 Jahre dauert. So lange ist es her, dass eine beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft festgestellt hat, dass ein Umbau des Freiburger Stadions ökonomisch nicht sinnvoll sei. Durch die Kapazitätsbegrenzung auf 25.000 Zuschauer sah man Ende 2012 keine Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft.

Aus Sicht des SC Freiburg eignet sich als Standort für den Bau des neuen Stadions der sogenannte Wolfswinkel, ein Flugplatzgelände im Freiburger Stadtteil Mooswald. Das Areal habe die ausreichende Größe für den Bau eines reinen Fußballstadions mit bis zu 35.000 Plätzen.

Die Entfernung von der Mitte des Spielfelds bis zu den ersten Häusern im Mooswald betrage minimum 500 Meter – im Vergleich dazu liegt die Entfernung im Stadion an der Schwarzwaldstraße bei 100 Meter. Außerdem könne das neue Stadion gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreicht werden und entlaste so die Innenstadt. Eine große Anzahl an Parkplätzen sei vorhanden, aber auch gut zu Fuß und mit dem Fahrrad erreichbar.

Die Gegner des Stadionneubaus sehen das anders: Es würde zu stark in den Natur- und Artenschutz eingegriffen, Segelflug und Fallschirmsprung würden durch ein Stadion am Wolfswinkel wohl hops gehen. Der Motorflugbetrieb würde nur eingeschränkt weitergehen und dann irgendwann eingestellt werden. Außerdem würden Richtwerte des Lärmschutzes überschritten und man befürchtet eine Explosion der Verkehrsbelastung. Nun soll wohl ein Bürgerentscheid über eine neue SC-Arena auf den Weg gebracht werden. Doch auch das ist nicht so einfach, da Bürgerentscheide nicht in Bauleitplanung und Bebauungspläne eingreifen dürfen. Die Frage dürfte also nicht lauten: „Darf der SC Freiburg ein neues Stadion am Wolfswinkel bauen?“. Derzeit wird geprüft, inwiefern ein solcher Bürgerentscheid doch möglich sein könnte. ■



Karlsruhe: Petition „Ja zum Stadionneubau“

Am 4. Februar startete der Karlsruher SC eine Unterschriftenaktion für den Neubau des Wildparkstadion. Mit dem Motto „Ja zum Stadionneubau“, reagierte der KSC auf den Karlsruher Stadtrat Niko Fostiropoulos der Partei „Die Linke“, der gegen eine Finanzierung aus dem Karlsruher Stadthaushalt ist und mit einer Online-Petition den Bürgerentscheid erzwingen will. Letztes Jahr im Oktober einigten sich der Verein und die Stadt Karlsruhe nach einer langen Zeit auf einen Neubau. Allerdings sieht die Ratsfraktion

der Grünen die Kosten von 120 Millionen Euro für einen Neubau recht kritisch und fordert daher nur einen Umbau des Wildparkstadion. Die Partei will am Tag der Gemeinderatswahl einen Bürgerentscheid zur Zukunft des veralteten Stadions durchführen. Ein entsprechender Antrag dafür wurde hingegen Ende letzten Jahres von der Mehrheit des Karlsruher Gemeinderats abgelehnt. Die Probleme bezüglich eines neuen Stadions existieren in Karlsruhe schon seit langer Zeit. █

EIN BLICK AUF

Mailand: Inter plant eigenes Stadion

An dieser Stelle werfen wir mal wieder einen Blick auf den Fußball in Italien. Von dort kamen leider in den vergangenen Jahren wenig positive Nachrichten. Die Repression gegen die italienischen Fankurven geht kontinuierlich weiter. Verband und Vereine scheinen sich einig zu sein, wie der Weg des italienischen Fußballs

Bereits 2008 wurde bekannt, dass Inter den Bau eines eigenen Stadions plant. Auch der Stadtrivale A.C. Milan hatte kurzzeitig ein ähnliches Vorhaben. So schwärmte der damalige Vizepräsident des A.C. Milan und Präsident der Serie A Adriano Galliani, inzwischen Sportdirektor (Präsident Berlusconi verhalf vor kurzem seiner Tochter zur Vizepräsidentschaft), schon 2005, nach einem Besuch der „Veltins Arena“ auf Schalke, von einem neuen Stadion. Beide Clubs einigten sich jedoch damals mit der Stadt Mailand darauf, das Giuseppe-Meazza-Stadion bis 2015 renovieren zu wollen.



verläuft. Das verdeutlicht auch das aktuelle Beispiel aus Mailand. Dort plant der F.C. Internazionale Milano das Giuseppe-Meazza-Stadion, auch bekannt als San Siro, zu verlassen.

In der Zwischenzeit hat sich jedoch einiges an der Situation geändert. Während bei Milan aktuell keine konkreten Planungen über einen Stadionneubau zu hören sind, steht das Thema bei Inter jedoch wieder ganz oben auf der Tagesordnung. Im August 2012 wurde bekannt, dass eine Gruppe chinesischer Investoren des Konzerns China Railway Construction Corporation nach dem italienischen Konzern Saras, der sich im Besitz der Familie des Club-Ehrenpräsidenten Massimo

Moratti befindet, mit 15% (55 Millionen Euro) zweitgrößter Anteilseigner des Clubs wird - bisher hielt die Moratti-Familie 98,2% der Anteile innerhalb des Vereins. Im Zuge dessen gründetes sich ein Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) aus Inters Holding (Inter Holding II Sarl) und einer Tochtergesellschaft der Chinese Railway Construcion Company, um eine Auswahl möglicher Standorte für das neue Stadion zu treffen sowie ein Team aus Fachkräften zusammenzustellen und Zulassungen zu erhalten.

Das Projekt erhielt Ende des letzten Jahres dann erneut einen kräftigen Schub. Im Oktober nämlich gab es erneute Veränderungen innerhalb der Unternehmensstrukturen (F.C. Internazionale Milano S.p.A.) von Inter. Die Investmentgruppe International Sports Capital sicherte sich 70% der Clubanteile und ist somit stärkster Anteilseigner. Zum neuen Präsident wurde Erik Thohir, einer der Investoren, gewählt. Durchaus kein Unbekannter - oder man sollte lieber sagen, kein Unerfahrener auf dem Gebiet. Ihm gehören nicht nur mehrere Zeitungen, Fernsehsender, Radiosender und Internet-Werbeseiten, sondern er ist auch Miteigentümer des US-amerikanischen Basketballclubs Philadelphia 76ers sowie des Fußball-Franchise der US-amerikanischen Major-League-Soccer D.C. United. Und er hat großes vor mit dem F.C. Internazionale! Neben bereits angekündigten Neuverpflichtungen, steht kein anderer als Lionel Messi ganz oben auf seiner Wunschliste, sofern dieser irgendwann mal keine Lust mehr auf Barcelona hat, betont der neue Clubboss nebenbei.

Klar ist, er will Inter wieder an die Spitze der Serie A bringen, dort wo im Moment Juventus Turin steht. Die sind auch Vorbild für den

geplanten Stadionneubau - nicht nur für Inter. 39 Klubs der ersten und zweiten Liga haben Interesse an Stadionneubauten bzw. -renovierungen verkündet. Unlängst wurden dafür bürokratische Hürden abgebaut und ein Modell entwickelt, das Privatgesellschaften bei der Suche nach Finanzierungen unterstützt - ganz nach dem Vorbild aus Turin. Man muss dazu sagen, dass die Stadien in Italien in der Hand der Gemeinden sind. Über die finanzielle Lage von Italiens Kommunen muss man wohl nicht mehr viel sagen. Es ist nachvollziehbar, dass die Vereine darauf abzielen, neue Stadien selbst zu finanzieren und zu bauen, ergibt sich hieraus doch ein höherer Mehrgewinn an Kartenverkäufen als bisher. Das primäre Interesse jedoch für die Euphorie beim Thema neue Stadien, dürfte die Imageverbesserung des italienischen Fußballs an sich sein. Leere Stadien, Rassismus, Liquiditäts- und Glaubwürdigkeitsschwierigkeiten und Abwanderung internationaler Topspieler sind nur einige Probleme des italienischen Fußballs. Diese Probleme jedoch über die Sanierung neuer Stadien zu lösen und damit das Problem allein auf die veralteten Stadien zu projizieren, verdeutlicht einmal mehr, in welcher Sackgasse sich der italienische Fußball seit Jahren befindet. Der Ausverkauf der Vereine, die Zerstörung der italienischen Fankultur, Repression, Stadionverbote, Blockschließungen, Tessera, territoriale Diskriminierung, gekaufte Choreos etc. - die Liste ließe sich wohl täglich verlängern. Demgegenüber stehen jedoch auch Beispiele der Solidarität und des gemeinsamen Handelns, die Hoffnung aufkommen lassen, dass die Ultrà-Kultur in Italien doch noch am Leben ist. Man kann nur abwarten und gespannt auf die Entwicklungen in Italien schauen. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. █

Ein Blick auf

Metz: Horda Frénétik boykottieren Derby in Nancy

Stellungnahme der Horda Frénétik 1997:

Hiermit teilt die Horda Frénétik die beschlossenen Entscheidungen der letzten Tage über die Regelungen der Auswärtsfahrt am Samstag, 10. März, die den Fans aufgezwungen wurden, mit und bezieht dazu Stellung:

Nach der Kommission "supérieure" der FFF, die auf die Kommission "de discipline" der LFP folgte, wurde der Beschluss, die Türen während des Derbys geschlossen zu halten, zurückgenommen. Somit wären Fans aus Metz berechtigt am Spiel teilzunehmen.

Diesen Montag wurden dennoch folgende Regelungen aufgestellt:

- Lediglich 450 Fans aus Metz dürfen teilnehmen
- Die Fahrt soll ausschließlich mit einem Bus, der vom FC Metz organisiert wurde stattfinden, das heißt es werden Personalien aufgenommen, der Bus wird nur in Begleitung fahren etc.

Aus diesen Gründen, die die Freiheit der Ultras

erheblich einschränkt, hat sich die Horda Frénétik dazu entschlossen nicht am Derby teilzunehmen.

Für uns ist es unvorstellbar, mit der vorgeschriebenen und öffentlich begleiteten Transportweise an einem Spiel teilzunehmen, weil sich das eher nach einem Transport von Kriminellen, als nach einer Fußballveranstaltung anfühlt. Wir wünschen uns, dass alle Mitglieder und Sympathisanten dafür Verständnis aufbringen können und unsere Entscheidung respektieren. ■

KURZ UND KNAPP

Freiburg: Die Gruppe „Corrillo“ hat das Spiel des SC Freiburg in München nicht besucht und stattdessen das Spiel im Fanprojekt in Freiburg geschaut. In einer Stellungnahme wurde die Entscheidung, das Spiel wie bereits letztes Jahr nicht zu besuchen, so erklärt, dass beim FC Bayern über Jahre hinweg Grenzen überschritten wurden und diese nun durch solch ein Spielboykott aufgezeigt werden müssten. Da die Gruppe schon letztes Jahr das Spiel in München aufgrund des

Gefühls boykottierte, dass in der Allianz Arena der Fan kaum eine Rolle spiele und nur das Geld im Fokus stehe, entschied sich die Gruppe auch dieses Jahr nicht nach München zu reisen. In der Stellungnahme hieß es unter anderem, dass sich der FC Bayern nur auf Wachstum, Geld und Fortschritt des Vereins konzentriere und dies ein Problem für die Fans werde, wenn sich jeder Verein nur auf den reinen Kapitalismus fokussieren würde. ■

Hamburg: Anhänger des HSV verbreiteten nach dem verlorenen Spiel gegen Berlin ihren Unmut über die momentane Situation, indem sie auf dem Parkplatz die HSV-Spieler verbal attackierten und mit Eiern und Bierbechern bewarfen, wobei einer der HSV-Spieler von einem Wurfgeschoss am Kopf verletzt wurde. Anwesende Ordner konnten ein Handgemenge zwischen Spielern und Fans verhindern. Neben den fliegenden Bierbechern wurde das Auto eines HSV-Spielers stark

beschädigt und die Polizei musste mit Pfefferspray gegen die Fans vorgehen, wodurch ein Fan verletzt wurde. Die Lage beruhigte sich erst spät nach Spielschluss und die Vereinsführung werde dieses Fehlverhalten der Fans nicht dulden, hieß es auf der Pressekonferenz. Da der HSV auch gegen den direkten Konkurrenten aus Braunschweig eine weitere Niederlage einstecken musste, wurde der Trainer Bert van Marwijk inzwischen entlassen. ■

Hannover: Hannover 96 hat nach dem Niedersachsenderby gegen Braunschweig 15 Stadionverbote ausgesprochen. In sieben Fällen

wurden die Täter beim Zünden von Pyrotechnik identifiziert. Die restlichen acht Stadionverbote wurden wegen Gewaltdelikten verhängt. ■

Köln: Der 1.FC Köln erteilt nach den Auseinandersetzungen beim Testspiel gegen den FC Schalke 04 53 Stadionverbote. Am 18. Januar kam es abends nach dem Spiel zu einer

offenbar verabredeten Schlägerei auf dem Kölner Rudolfplatz. Betroffen sind Anhänger von Köln, Schalke und Dortmund. ■

München: Der FC Bayern München teilte seinen Dauerkarten-Inhabern kürzlich mit, dass ihre Dauerkarte gegen Ende der Saison fristgerecht gekündigt wird, sofern sie nicht mindestens acht Heimspiele besuchen würden. Die Fanszene

begrüßt diesen Schritt, da es besonders die Dauerkarten-Inhaber der Münchner Südkurve betrifft. Damit wolle man verhindern, dass besonders bei nicht ganz so attraktiven Gegnern einige Plätze unbesetzt bleiben. ■

Essen: Beim Auswärtsspiel von Rot-Weiß Essen bei den Amateuren des 1.FC Köln wurde ein Spruchband („Wer hoch fliegt, fällt auch tief“) mit Bezug auf den Hubschrauberabsturz im Jahr 2013 in Berlin, bei dem ein Polizist ums Leben

kam, ausgebreitet. Die Staatsanwaltschaft Köln ermittelte daraufhin gegen acht RWE-Fans wegen Beleidigung. Inzwischen wurde das Verfahren gegen sämtliche Beteiligten jedoch eingestellt. ■

Halle: Am Sonntag, den 09.02.2014, fand ein Testspiel zwischen der U17 des Halleschen FC und der U16 von RB Leipzig statt. Obwohl die Hallesche Fanszene darum bat, das Spiel abzusagen, fand das Spiel statt. Doch es kam noch dicker, da die U17 des HFC in RB Leipzig-Hosen auflief, weil der Teamleiter, der die HFC-Hosen hatte, auf dem Weg in einen Autounfall geriet. Der U17-Trainer Gilbert Hernandez hat

sich inzwischen auf der Website bei den Fans, beim Präsidium und den Sponsoren entschuldigt und zugegeben, egoistisch gehandelt zu haben. Eine positive Sache hatte das Ganze dennoch. So gab es ein Gespräch zwischen Carsten Böhme (Vorstandschef des HFC-Fanszene e.V.) und Dr. Michael Schädlich (HFC-Präsident) mit dem Resultat, in Zukunft keine Testspiele mehr gegen das Produkt Rasenballsport zu veranstalten. ■

Wien: Nach dem Freundschaftsspiel zwischen dem SK Rapid und dem befreundeten 1. FC Nürnberg im vergangenen September, kam es bei Feierlichkeiten zu Auseinandersetzungen der Fans mit der Polizei. Fünf Monate später wurden

nun 50 Personen zu einer Einvernahme abgeholt und beschuldigt, „Landfriedensbruch“ begangen zu haben. Fünf Personen wurden daraufhin in U-Haft genommen. ■

Madrid: Nach dem Tod der Clublegende von Atlético Madrid und ehemaligen spanischen Nationaltrainers Luis Aragonés wird überlegt, das neue, sich im Bau befindliche Stadion von Atlético Madrid nach dem verstorbenen 76-Jährigen zu benennen. Es haben sich schon viele

Befürworter dafür gefunden. Das neue Stadion im Osten Madrids soll zur Saison 2015/2016 neue Heimspielstätte des Stadtklubs werden. Es soll 70.000 Zuschauer fassen und kostet laut spanischen Medien 276 Millionen Euro. ■

Bristol: Mitte Februar installierte der englische Drittligist Bristol City FC die erste „Safe-Standing“-Tribüne in England: Diese kennzeichnet sich bisher durch die ersten 33, auch in Deutschland bekannten, hochklappbaren Sitze. Ab nächster Saison sollen diese „rail seats“ auf zwei Tribünen im heimischen Ashton Gate in Betrieb genommen werden, sofern die Behörden nicht doch noch etwas zu kritisieren

haben. Im englischen Ligabetrieb stellt dieses Konzept bisher ein Pilotprojekt dar, auch wenn Manchester United bereits beim Champions-League Spiel gegen Real Sociedad San Sebastián eine sogenannte „Singing Section“ ins Leben rief, um es supportwilligen Anhängern zu ermöglichen, das Spiel im Stehen zu verfolgen (UdH #91). ■

MEDIENECKE

Franchising – Die Expansion des nordamerikanischen Fußballs

Die nordamerikanische Fußballliga, MLS, besteht aus 19 Mannschaften, die in eine „Eastern Conference“ und eine „Western Conference“ eingeteilt sind. Zwischen März und Dezember werden in der MLS 34 Spiele um den MLS „Supporters Shield“ ausgetragen und hinterher spielen die besten fünf Teams aus der jeweiligen Conference im K.O.-System die sogenannten

Playoff-Spiele um den MLS Cup. Auf der Internetseite der nordamerikanischen Liga kann eingesehen werden, dass eine Planung zur Erweiterung der MLS durch kommende Vereine besteht und welche Vereine zu welcher Spielzeit in den Ligabetrieb einsteigen werden.

Wie ist das möglich? Der Vorsitzende der MLS

bezeichnet die Liga selbst als ein Franchising Projekt, welches Investoren aus der ganzen Welt die Möglichkeit zur Gründung eines eigenen Vereins in der Liga gibt. Franchising in diesem Bezug bedeutet also den Einkauf einer neuen Mannschaft in die Liga für Summen in Millionenhöhe. Der Ex-Nationalspieler und Kapitän Englands, David Beckham, gilt als neuester Investor der MLS. Zusammen mit Basketball Star LeBron James soll das Team in Miami für 25 Mio US-Dollar im nordamerikanischen Ligabetrieb etabliert werden und die MLS somit bis 2020 auf 24 aktive Teams erweitert werden. David Beckham und LeBron James folgen somit dem Beispiel des Teams vom Orlando City SC sowie

den Fußball-Club aus New York City, der durch den Manchester City FC und die New York Yankees 2013 gegründet wurde und 2015 in den MLS Spielbetrieb einsteigt.

Als gescheitertes Projekt der Franchise Liga darf sich übrigens der Verein Tampa Bay Mutiny zählen. Der Franchise-Verein aus Tampa (Florida) schloss die Saison 2001 mit der schlechtesten Saisonbilanz der MLS ab und zog sich aus dem Spielbetrieb zurück. Offensichtlich wird in den USA einiges dafür getan, dass Fußball dort noch populärer wird, allerdings bleibt zu hoffen, dass solche Projekte wie Mannschaften einkaufen etc. nicht auch in Europa erlaubt werden. █

IN EIGENER SACHE

Fresh up your life!

Ab dem heutigen Spieltag haben wir an unserem Stand Pakete mit brandneuen Aufklebermotiven am Start. Neben den Stickern gibt es natürlich auch das gewöhnliche Sortiment an Heften, Buttons etc. zu erwerben. Jahreskalender für 2014

wird es auch noch geben. Des Weiteren kann unsere Soli-CD nun auch 'Sold-out' vermelden, höchstens ein paar Restexemplare könnten noch erhältlich sein. Schaut vorbei, wir hoffen es ist für jeden was dabei. █



„Unter die Haut“ Blog

Seit nunmehr über fünf Jahren erscheint unser Kurvenflyer zu den Heimspielen des 1. FC Kaiserslautern e.V.. Parallel dazu konnten wir auch zwei Ausgaben des Fanzines „Unter die Haut plus“ herausbringen. Was im Sommer 2008 mit wenigen Seiten, einer geringen Auflage und einer überschaubaren Themenvielfalt begann, hat sich nunmehr zu einem breit aufgestellten Kurvenflyer entwickelt, der zur festen Institution bei den Heimspielen des 1. FC Kaiserslautern e.V. wurde.

Jedoch ist die heimspieltägliche Dosis „Unter die Haut“ klassischerweise schnell aufgebraucht. Länder-, Winter- & Sommerspielpausen erscheinen unendlich. Der interessierte Mensch weiß sich selbstverständlich zu helfen. Allerdings wirkt die ungefilterte und unaufhörliche Informationsflut der modernen Medien erschlagend. Wir möchten nun auch abseits der Spieltage eine Orientierungshilfe bieten und starten mit dem Projekt „Unter die Haut“ Blog eine Plattform, auf der sich Informationen und Texte zu unserer Subkultur finden. Der Blog fungiert nicht als Ersatz, sondern dient als Ergänzung zum klassischen Spieltagsflyer. Er befasst sich mit denjenigen Themen, die unsere Gruppe über ein bestimmtes Maß hinaus bewegen.

Insbesondere durch die neue Rubrik „Weitblick“ möchten wir zusätzlich immer häufiger

gesellschaftliche und politische Themen aufgreifen, die uns als Ultras tangieren beziehungsweise potenziell betreffen können. Einen weiteren neuen Themenpunkt bietet die Rubrik mit Rezensionen. Hier erfährt Ihr alles über lesenswerte Bücher, Fanzines sowie die ein oder andere interessante DVD. Des Weiteren bieten wir Euch auf dem Blog Erweiterungen zum Spieltagsflyer in Form von weiterführenden Links oder Videos zu aktuellen Ereignissen aus dem Mikrokosmos Ultra an. Schließlich bietet uns der Blog im Gegensatz zur Printausgabe die Möglichkeit, schneller auf aktuelle Themen zu reagieren sowie Links, Videos und Rezensionen verbreiten zu können.

Dieses Medium soll Ultra nicht als bloße Randnotiz des alltäglichen Lebens aufgreifen, sondern als eine Lebensphilosophie darstellen, welche nicht nur am Wochenende im Stadion zum Leben erweckt wird. Begleitet uns auf diesem Weg und besucht den Unter die Haut Blog regelmäßig auf <http://www.unter-die-haut.net>!

UNTER DIE HAUT BLOG

- ERGÄNZENDE ARTIKEL ZUM UDH
- REZENSIONEN
- WEITBLICK
- SCHATZKISTE
- UDH-UPLOAD
- UND VIELES MEHR

KLICK DICH REIN!

WWW.UNTER-DIE-HAUT.NET

